

Betreff: Arbeitsmarktlage im Monat Juli 2017

Vortrag an den Ministerrat

Aktuelle Arbeitsmarktlage

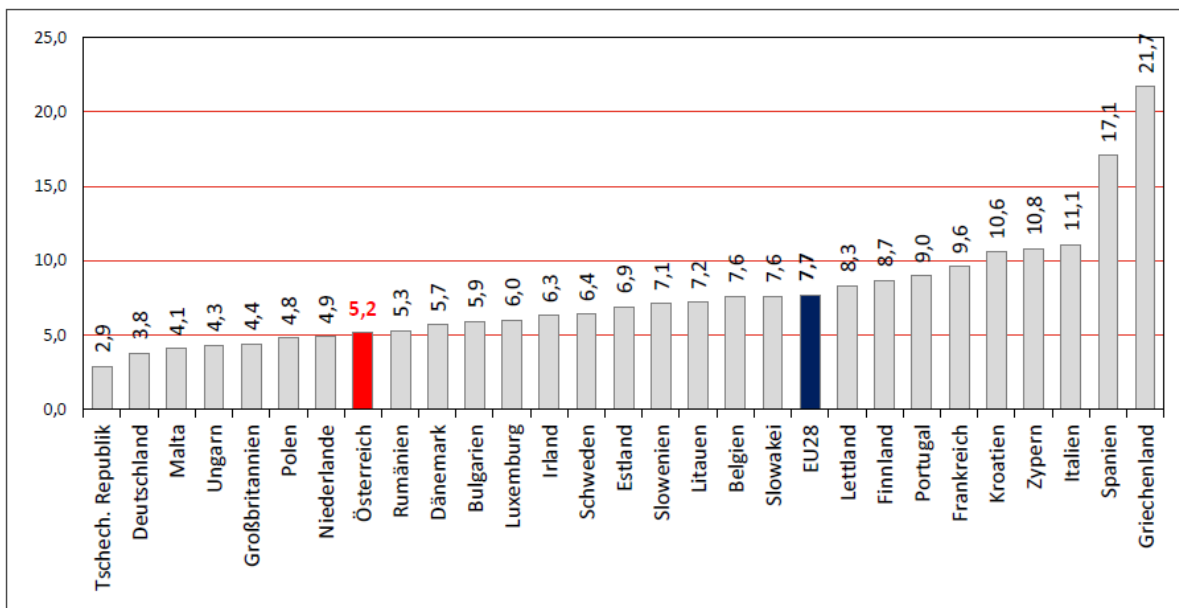
Auch Ende Juli 2017 bleibt das relativ kräftige Beschäftigungswachstum erhalten während die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -4,4% rückläufig ist. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-2,4%). Besonders deutlich rückläufig ist die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 24 Jahre) mit -13,4%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen InländerInnen mit -4,8%, AusländerInnen mit -3,1%, Männer mit -5,8% und Frauen mit -2,7%. Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Juli 2017 um +48,5% über dem Vorjahreswert.

Mit rund 3.728.000 bzw. +68.000 (+1,8%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Juli 2017¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als jemals in einem Juli zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum Juli 2016 um +70.000 (+2,0%) zu und liegt bei rund 3.647.000.

¹ Prognose Sozialministerium

Mit einer Arbeitslosenquote nach EUROSTAT² von 5,2% (-1,1%-Punkte im Vergleich zum Juni 2016) liegt Österreich somit hinter der Tschechischen Republik (2,9% im Juni 2017), Deutschland (3,8% im Juni 2017), Malta (4,1% im Juni 2017), Ungarn (4,3% im Mai 2017, letztverfügbarer Wert), Großbritannien (4,4% im April 2017, letztverfügbarer Wert), Polen (4,8% im Juni 2017) und den Niederlanden (4,9% im Juni 2017) an der achten Stelle innerhalb der Europäischen Union.

Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich³



Mit 307.191 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -14.065 bzw. -4,4% weniger Personen auf Arbeitssuche als noch ein Jahr zuvor. Inklusiv der 63.195 TeilnehmerInnen an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 370.386 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende Juli 2016 deutlich rückläufig (-2,4% bzw. -9.293).

Ansteigend bleibt die Arbeitslosigkeit jedoch vor allem bei älteren Personen ab 50 Jahren (+3,1%) und gesundheitlich beeinträchtigten Personen (+5,0%). Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen dagegen InländerInnen mit -4,8%, AusländerInnen mit -3,1%, Männer mit -5,8% und Frauen mit -2,7%.

² Letztverfügbarer Wert: Juni 2017

³ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Juni 2017

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +48,5% (+21.238 auf 65.038) nunmehr bereits das sechsundzwanzigste Monat in Folge ansteigend. Dieser positive Trend zeigt sich in allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in der Steiermark mit +91,2% bzw. +4.465 auf 9.359, in Niederösterreich mit +80,3% bzw. +4.291 auf 9.638, im Burgenland mit +59,0% bzw. +460 auf 1.240 und in Tirol mit +50,5% bzw. +2.216 auf 6.600 über dem Bundesdurchschnitt. In Kärnten hat sich der Bestand mit +39,2% bzw. +1.040 auf 3.691, in Salzburg mit +38,6% bzw. +1.701 auf 6.109, in Wien mit +35,1% bzw. +2.111 auf 8.125, in Oberösterreich mit +33,3% bzw. +4.284 auf 17.136 und in Vorarlberg um +27,1% bzw. +670 auf 3.140 erhöht.

Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Bereich der Herstellung von Waren mit +3.093 (+77,5% auf 7.086), im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +1.122 (+62,9% auf 2.905), im Handel um +4.152 (+58,2% auf 11.288), im Bauwesen mit +1.521 (+54,1% auf 4.334) und im Gesundheits- und Sozialwesen um +647 (+41,2% auf 2.218) liegen die Zahlen der offenen Stellen über dem Wert des Vorjahres. Auch im Tourismus mit +2.242 (+37,2% auf 8.264) ebenso wie in der Arbeitskräfteüberlassung mit +4.549 (+37,2% auf 16.778) liegen die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Juli 2017 bei 140 Tagen und damit +1 Tag über dem Wert des Juli 2016.

Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Juli 2017 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um +3.683 bzw. +6,7% auf 58.566 angestiegen.

Entwicklung in den Bundesländern

In fast allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Juli 2017 rückläufig. Hier hat sich der Trend nunmehr allerdings etwas verändert. Waren es in den Vormonaten fast durchwegs die westlichen Bundesländer so hat nunmehr neben Tirol mit -11,3% (-1.844 auf 14.526), die Steiermark mit -9,5% (-3.726 auf 35.356), gefolgt von Kärnten mit -5,6% (-1.146 auf 19.255), vom Burgenland mit -5,2% (-465 auf 8.549) und von Oberösterreich mit -4,8% (-1.862 auf 36.957) sind die stärksten Abnahmen zu verzeichnen. In Niederösterreich beträgt der Rückgang -3,4% (-1.913 auf 53.841), in Salzburg -2,5% (-307 auf 11.753) und in Wien -2,4% (-2.876 auf 117.844). Ein leichter Anstieg ist hingegen in Vorarlberg mit +0,8% (+74 auf 9.110) festzustellen.

Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Juli 2017 weiterhin deutlich rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -13,4% (-5.366 auf 34.621) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl sogar um -18,2% (-1.275 auf 5.720) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -12,4% (-4.091 auf 28.901).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Juni 2017 laut Eurostat bei 8,4% (-3,6%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert) und damit hinter Deutschland (6,7%, im Juni 2017) an der zweiten Stelle innerhalb der EU und hat sich somit um zwei Positionen gegenüber dem letzten Monat verbessert.

Lehrstellenmarkt

Im Juli 2017 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 8.324 um -227 (-2,7%) unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +929 bzw. +26,1% auf 4.494 angestiegen. Die Lehrstellenlücke liegt im Juli 2017 bei 3.830 und damit um -1.156 unter dem Wert vom Juli 2016.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Juli 2017 mit 27.982 in den Ausbildungsbetrieben (ohne Lehrlinge in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen) um +3,6% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit -1,8% auf 92.567 rückläufig.

Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

Das Arbeitskräfteangebot⁴ steigt in der Altersgruppe 50+ (+5,1% bzw. +52.134) auch im Juli 2017 weiter an. Einerseits kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe, andererseits verbleiben auf Grund des Anstiegs des Pensionszugangsalters ältere Personen länger auf dem Arbeitsmarkt. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁵ (Juli 2017: +49.000 bzw. +5,2%). Aber auch die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Juli 2017 bei 92.270 und ist – entgegen dem Gesamttrend - im Vergleich zum Juli 2016 mit +2.760 bzw. +3,1% ansteigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁶ liegt mit 8,6% (-0,2%) knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im Juli 2017 bei 73.047 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit +3.483 (+5,0%) ansteigend. Auch die arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen verzeichnen einen Anstieg um +4,9% (+582 auf 12.519)⁷.

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Juli 2017 folgendes Bild: Im Bau mit -8,9% (-1.801), im Bereich der Herstellung von Waren mit -7,9% (-2.221), im Tourismus mit -7,0% (-2.453) und im Handel mit -5,8% (-2.931) geht die Arbeitslosigkeit überdurchschnittlich stark zurück. Auch in der Arbeitskräfteüberlassung mit -3,8% (-1.260) ist die Arbeitslosigkeit rückläufig. Im Gesundheits- und Sozialwesen⁸ ist die Zahl der Arbeitslosen dagegen mit +0,9% (+91) weiterhin ansteigend.

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

⁴ Prognose Sozialministerium

⁵ Prognose Sozialministerium

⁶ Prognose Sozialministerium

⁷ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die InhaberInnen eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

⁸ Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)

Ende Juli 2017 liegt der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Personen mit akademischer Ausbildung bei +1,7% und bei Personen mit höherer Ausbildung bei +0,1%.

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit mittlerer Ausbildung verringert sich um -2,3%, bei Personen mit Lehrausbildung um -5,2% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -8.798 bzw. -6,2% auf 132.121 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor rund 43% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Juli 2017 besuchen 63.195 (+4.772 bzw. +8,2%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Kurzarbeit

Ende Juli 2017 sind 729 ArbeitnehmerInnen in 12 Betrieben von Kurzarbeit betroffen.

Ich stelle den

A n t r a g,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 17. August 2017

Alois Stöger